

türkei infodienst

Nr. 30

17.05.1982

DM 1,-

Wirtschaft

Rapor vom 29.4.82

Die Türkei gehört zu den 3 Ländern mit den höchsten Schulden gegenüber dem IWF

Berechnet man den Schuldenbetrag nach der Quote, so nimmt die Türkei nach Südkorea und Jamaika den dritten Platz ein. Nimmt man den Schuldenbetrag als Basis, so kommt die Türkei gleich nach Südkorea. Die Gesamtverpflichtungen der Türkei gegenüber dem IWF erreichen den Betrag von 1.471 Milliarden Sonderziehungsrechten. Die Verpflichtungen werden mit der Quote berechnet. Diese beträgt 300 Mio. SZR. Hiernach beläuft sich der Betrag der Verpflichtungen auf 4,72 Punkte. Der Nettoschuldenbetrag der Türkei beläuft sich auf 1,4 Milliarden Dollar

Land	Verpflichtg.	Quote
Mauretanien	168,2	40,5
Sudan	598,6	132,0
Südkorea	1.426,0	255,9
Türkei	1.417,1	300,0
Jamaika	531,7	111,0

Quotensatz	Nettoschuld	zu verwendender Kredit
415,4	127,7	22,5
453,5	466,6	128,0
557,3	1.170,1	-
472,4	1.117,1	590,0
479,0	420,7	-

Rapor vom 30.4.82

Den Auftrag für das Nachrichtennetz der NATO erhielt eine türkische Firmengruppe

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß ein türkisches Firmenkonsortium den Auftrag für ein 'Mehrkanal-Nachrichtennetz' in Höhe von ca. 20 Milliarden Lira erhielt. Dieses Nachrichtennetz wird im Rahmen der NATO aufgebaut.

Der NATO-Auftrag sieht die Gründung eines Mehrkanalnachrichtennetzes vor, das auch die Fernsehübertragung einschließt. Dieses Netz wird errichtet zwischen Antalya und Ankara, zwischen Istanbul, Eskisehir und Ankara und zwischen Izmir und Ankara. Von den Kosten in Höhe von ca. 20 Milliarden Lira (ca. 307,6 Mio. DM, tid) wird die NATO ein Drittel und die Türkei zwei Drittel tragen.

Rapor vom 1.5.82

'Mit der Geld- und Kreditpolitik werden sich die finanziellen Probleme der Industrie vermehren'

Der ehemalige Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer im Bereich der Ägäis, Yilmaz Adigüzel brachte vor, daß die in der Türkei praktizierte Geld- und Kreditpolitik die türkische Industrie immer weiter in eine Notsituation treibe. 'Unsere Firmen stehen einem Nachfragemangel und unzureichendem Kapital gegenüber. Es ist sicher, daß die Türkei mit der angewandten Geld- und Kreditpolitik nirgendwo hingelangt und die finanziellen

Probleme der Industrie ständig wachsen werden.

Zum Bankenproblem sagte Adigüzel: 'Das türkische Bankensystem ist degeneriert. Industrialisierung läßt sich mit Zinsen, die bis zu 70 % erreichen, nicht machen. Die grundlegenden Probleme der Türkei sind Investition, Produktion und Export. Mit teurem Geld kann man kein einziges von diesen verwirklichen.' Adigüzel ging darauf ein, daß die türkische Wirtschaft sich in einem großen Widerspruch befinde. Es sei nicht möglich, Investitionen aufgrund von Finanzierungsproblemen zu verschieben. Die grundlegende Bedingung dafür, daß die Wirtschaft tatsächlich in Ordnung komme, sei die Senkung der Zinssätze.

Tercüman vom 1.5.82

Özal: 'Es ist nicht meine Wirtschaftspolitik, sondern die der Regierung.'

(Auszüge aus einem Interview der Nachrichtenagentur 'Anadolu' mit dem Staatsminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Turgut Özal, tid)

'Wir wissen, daß einige Leute, besonders linke Kreise, sich uns gegenüber in Opposition befinden. Die Wirtschaftspolitik, die verfolgt wird, ist eine Regierungspolitik. Es ist nicht Turgut Özal, der diese Politik macht. Meine Politik und die der Regierung unterscheiden sich nicht. Dies ist die Politik der derzeitigen Führung.'

'Die Regierung ist eine Übergangsregierung und sie wird im Rahmen des veröffentlichten Zeitraumes zur Demokratie übergehen. Unsere Aufgabe ist es, den kommenden Regierungen eine gesunde und starke Wirtschaft zu überlassen. Wie danach vorgegangen wird, glaube ich, wird das Volk festlegen. Das gehört dem Volk. In der Türkei wird der Politiker mehr erreichen, der seinen Haushalt gut führt und nicht der, der demagogisiert.'

Özal geht dann auf die Kritiker der Politik ein, wobei er behauptet, daß sie hauptsächlich aus linken Kreisen kommen. Er fährt fort: 'Sie haben in Zeitschriften geschrieben. Auch der verehrte Denizci hat es einige Male gesagt (Öffnet die Geldhähne). Ich würde diejenigen gern fragen, ob sie auf der Seite der Arbeiter und der Leute mit kleinen Einkommen sind oder gegen sie. Denn die Erfahrungen, die wir gemacht haben sind, daß, wenn die Geldhähne geöffnet werden, die große Inflation kommt. Und unsere heutigen Schwierigkeiten kommen immer noch aus der Phase der Inflation, die wir durchgemacht haben. Ich möchte dies immer wieder sagen. Wenn unsere heutigen Schwierigkeiten immer noch nicht überwunden sind, so deshalb, weil wir immer noch unter der Phase der Inflation leiden. Der Hauptgrund dafür ist das unkontrollierte Öffnen der Geldhähne. Ich habe in der Zeit in Istanbul eine Firma geleitet. Ich kenne die Schwierigkeiten der Arbeiter ziemlich gut. Ich kenne auch die, die in der Schlange warten. Was ich sage, war in den Jahren 1978 - 79 passiert.'

Hürriyet vom 3.5.82

Özal: 'Unser Ziel ist ein strahlendes Gesicht für jedermann'

Özal erklärte seine Ansichten über die Anwendung der Wirtschaftspolitik und die Löhne folgendermaßen: 'Die Entwicklung der Industrie zum Guten heißt nicht, daß dieser oder jener mehr Geld verdienen. Es bedeutet einzig und allein, daß die großen Massen glücklicher

sind, die Beschäftigungsmöglichkeiten im Lande erhöht werden. Ich möchte das in der Sprache des Volkes sagen; das Hauptziel der Wirtschaft ist ein strahlendes Gesicht für jedermann.'

Rapor vom 3.5.82

Planvolle Lohnerhöhungen steigern nicht die Inflation, sondern die Arbeitsleistung

Der Koordinator für Personal- und Industriebelange Firma Profilo Holding, Mustafa Agan, erklärte seine Ansichten zum Thema Löhne und Leistung folgendermaßen: 'Wir können Arbeiter, Arbeitgeber und den Staat mit den Gliedern einer Kette vergleichen. Wenn eines davon Schaden nimmt, wird die Kette zerbrechen, so stark die anderen Glieder auch sein mögen. Und so war es in der Vergangenheit. Ich möchte zum Thema ein Beispiel mit einem Sprichwort geben. Was man sät, das erntet man. Durch das Bremsen der Löhne werden wir nicht immer die Inflation verhindern können, genauso wie durch starke Lohnerhöhungen nicht immer soziale Gerechtigkeit und Wohlstand bei den Arbeitenden entsteht. Planvolle Lohnerhöhungen steigern nicht die Inflation, sondern die Arbeitsleistung.'

Hürriyet vom 4.5.82

'Ich bin wieder Kandidat für das Amt des Generalsekretärs bei der TÜRK-İS'

Auf alle Vorwürfe zu seiner Person antwortete der Generalsekretär der Türk-İs, Sadik Side mit zwei Sätzen: 'Sie kritisieren mich ganz naiv... Aber diese mögen sich am Ende der ungerechtfertigten Kritiken abfinden mit dem Ergebnis, das entstehen wird.' 'Ich bin endgültig Kandidat für das Amt des Generalsekretärs. Daran soll keiner zweifeln. Ich bin sicher, daß ich meine Stelle bewahren kann.'

Cumhuriyet vom 4.5.82

Die Investitionen gingen im letzten Jahr um 7,9% zurück

Im Jahresbericht der Zentralbank wird mitgeteilt, daß im Jahre 1981 der Gesamtbetrag der Investitionen um 7,9 % zurückgegangen ist und somit eine Verringerung um 131,6 Milliarden Lira zeigte.

Cumhuriyet vom 7.5.82

Die Kaufkraft der Lohnabhängigen hat sich in 10 Jahren um die Hälfte verringert

Der durchschnittliche Nettotageslohn, der an Versicherte gezahlt wurde, hat sich in den Jahren 1971 - 1981 um 50 % verringert. Die im folgenden abgedruckte Tabelle stützt sich auf Angaben von Berechnungen der Sozialversicherungsanstalt und des Handelsministeriums:

Die 10-jährige Entwicklung des Realnettolohnes von Versicherten

Jahr	Nettolohn		Preisindex		Realnettolohn	
	TL	Zuwachs %	Punkte	Zuwachs %	TL	Zuwachs %
1971	31,7	-	100,0	-	31,7	-
1972	34,66	9,3	115,4	15,4	30,03	-5,3
1973	41,27	19,1	131,5	14,0	31,38	4,5
1974	50,27	21,8	163,0	24,0	30,04	-1,7
1975	59,47	17,8	197,5	21,2	30,11	-2,4
1976	75,36	26,7	232,0	17,5	32,48	7,9
1977	92,06	22,2	292,3	26,0	31,5	3,0
1978	112,0	21,7	473,2	61,9	23,67	-24,9
1979	163,84	46,3	773,8	63,5	21,17	-10,6
1980	220,46	34,6	1.503,3	94,3	14,67	-30,7
1981	339,37	53,9	2.068,7	37,6	16,4	11,8

Internationale Beziehungen

Milliyet vom 07.05.1982

Türkeihilfe der USA erhöht

In der Vertreterversammlung der USA wurde die Erhöhung der Hilfe für die Türkei um 65 Millionen Dollar mit der Auflage beschlossen, daß die Hilfe für Griechenland um 47 Millionen Dollar erhöht wird. Zunächst war die zusätzliche Hilfe für die Türkei mit 14 gegen 13 Stimmen in der Kommission abgelehnt worden, als aber die zusätzliche Hilfe für Griechenland ebenfalls angenommen wurde, da willigten auch die Kritiker wegen der Besetzung von Zypern in die erhöhte Hilfe ein.

Die Militärhilfe für die Türkei wird demnach im Jahre 1983 465 Millionen Dollar betragen.

Cumhuriyet vom 06.05.1982

Unerwarteter Besuch des IWF

Der unerwartete Besuch einer Delegation des IWF hat in

Ankara einige Aufregung ausgelöst. Es sind insbesondere zwei Punkte, die für den unerwarteten Besuch der Delegation ausschlaggebend waren. Da ist zunächst einmal der zuletzt bewilligte Kredit. Entsprechend den Vereinbarungen wurde der letzte Betrag in Höhe von 110 Millionen Dollar am 30. April dieses Jahres gezahlt. Der Kredit hat die Gesamthöhe von 1 Milliarde und 600 Millionen Dollar. Hätte es in der Zwischenzeit Schwierigkeiten gegeben, so wäre die Auszahlung der Rate nicht zu dem entsprechenden Zeitpunkt oder unter Vorbehalten erfolgt.

Der zweite Punkt, der zu Überlegungen Anlaß gibt, ist die Tatsache, daß eine Delegation des IWF sowieso für Juni dieses Jahres erwartet wurde. Es erhebt sich die Frage, warum dann eine Delegation zu einem so frühen Zeitpunkt die Türkei bereiste. Es ist zu vermuten, daß in den Kreisen des IWF die Türkei als Musterland vorgezeigt werden soll. Deswegen ist das Interesse des IWF verständlich, die Erfolge der Türkei auch aus der Nähe zu verfolgen. Auf der anderen Seite würde ein Erfolg der Türkei nach drei Jahren dem IWF ein großes Propagandamittel in die Hand geben.

Es gibt aber auch einige negativen Ereignisse, die in den Kreisen des IWF zu Bedenken Anlaß geben. Einmal steigen die Preise erneut in einem erheblichen Maße an.

Wenn es so weitergeht, dann kann es eine Verteuerungsrates von 40% geben. Die Regierung war aber von Preissteigerungen in Höhe von 25% im Jahre 1982 ausgegangen. Das Rezept dagegen heißt, die Politik 'des knappen Geldes' noch verschärfen. Das bedeutet in der Konsequenz noch weniger Investitionen und noch mehr Arbeitslosigkeit. Das andere Mittel ist der Währungskurs, der trotz täglicher Neufestsetzung noch keine Stabilität zeigt. Den IWF hat es beunruhigt, daß der Dollar wieder auf dem Schwarzmarkt gehandelt wird.

Bis zum Juni hat nun die Regierung Zeit, alle diese Punkte einer neuen Kontrolle zu unterziehen. Es kann auch sein, daß sie im Juni eine neue 'Absichtserklärung' abgeben wird. Auf alle Fälle hat die alte Politik der Wirtschaft wieder an Fahrt zugenommen und wird in Zukunft noch entschiedener vertreten werden.

Cumhuriyet vom 10.05.1982

Als NATO-Hilfe kam ein Flugzeug aus West-Deutschland

Die Bundesrepublik hat im Rahmen des NATO-Hilfsplanes der Türkei ein Flugzeug vom Typ 'F-104' und 6 Hubschrauber geliefert. Die Hubschrauber von der Marke 'Alouette 2' werden auch in Zukunft geliefert werden. Wie es in der Verlautbarung der bundesrepublikanischen Botschaft heißt, sind die Hubschrauber mit einem deutschen Transportflugzeug geliefert worden.

Tercüman vom 11.05.82

Özal wurde in den Vorstand des wissenschaftlichen Rates bei der Stiftung für die Entwicklung des Islams gewählt.

Der Staatsminister und stellvertretende Ministerpräsident Turgut Özal wurde in den Vorstand des wissenschaftlichen Rates bei der Stiftung für Technologie und Entwicklung der islamischen Länder gewählt. Die Wahl erfolgte durch Vertreter von 15 islamischen Ländern auf der Versammlung zwischen dem 8. und 10. Mai in Cidde. Nach der Versammlung traf Özal sich mit den Verantwortlichen der Bank für Entwicklung des Islams.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 10.05.1982

Anwaltskammer beschwert sich über ehrenverletzende Behandlung

Im Tätigkeitsbericht des Vorstandes der Anwaltskammer der Türkei, die am 14. Mai mit ihrer Hauptversammlung in Zonguldak beginnt, wird auf die Berichte des Vorstandes während des laufenden Jahres verwiesen.

Einer dieser Berichte wurde durch den Vorsitzenden der Anwaltskammer Atilla Sav dem Staatspräsidenten Kenan Evren am 07.07.1981 übersandt. In diesem Bericht heißt es im wesentlichen: *'Den Angehörigen der Verhafteten oder Festgenommenen muß Nachricht gegeben werden, den Anwälten müssen Unterredungen mit den Gefangenen in der vorläufigen Haft gestattet werden, die Verhöre in der Untersuchungsphase müssen durch einen Staatsanwalt durchgeführt werden, die Verteidiger müssen auch während der Untersuchung Einsicht in die Akten bekommen, das Besuchsverbot muß aufgehoben werden, die Dauer verlängert werden und die Anwesenheit einer Aufsichtsperson muß unterbunden werden.'*

In den Berichten vom 28.10.1981 und 10.03.1982

heißt es u.a.:

'Die Aufsichtspersonen sind darauf aufmerksam zu machen, daß Anwälte bei der Ausübung der öffentlichen Aufgabe als Verteidiger im Gefängnis nicht durch verletzend oder unehrenhafte Verhaltensweisen belästigt werden.'

Im Tätigkeitsbericht des Vorstandes wurden auch Bemerkungen zur neuen Verfassung gemacht. So hieß es u.a.: *'Die Todesstrafe ist abzuschaffen. Neben dem Verbot von Folterungen ist ein Passus einzufügen, daß nur Geständnisse in Anwesenheit des Richters oder Staatsanwaltes verwertbar sind.'*

Milliyet vom 1.05.1982

Die Journalistengewerkschaft der Türkei teilte mit, daß ihre Mitglieder keine Ausreisegenehmigung zur Teilnahme am Kongreß der FIJ erhalten haben.

Die Journalistengewerkschaft der Türkei wandte sich mit einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Uluşu und den Innenminister Cetiner, da ihren Delegierten keine Ausreisegenehmigung zu dem Kongreß der internationalen Journalistenkonföderation (FIJ) gewährt worden sei. Cetin Özbayrak und Durul Salman hatten als Delegierte an dem Kongreß vom 16. bis zum 21. Mai in der Schweiz teilnehmen sollen. Das Ausreiseverbot für die zwei Journalisten war nicht begründet worden.

Milliyet vom 10.05.1982

Verfassungskommission holt die Meinungen der alten Politiker ein.

Der Vorsitzende der Verfassungskommission in der Beratenden Versammlung, Orhan Aldikacti, gab bekannt, daß man beabsichtigt, die Meinungen von drei ehemaligen Staatspräsidenten auf mündlichem Wege und die Meinungen von noch zu bestimmenden ehemaligen Politikern auf schriftlichem Wege über die geplante Verfassungsänderung einzuholen. Aldikacti sagte, daß man mit der Einholung von Ansichten verschiedener Stellen zu der neuen Verfassung praktisch fertig sei, während jetzt noch die ehemaligen Politiker ausstünden. Inoffiziell verlautete, daß auch diese Aktivität innerhalb von einem Monat abgeschlossen sei. Aldikacti selber wollte sich aber zu einem genauen Plan nicht äußern, räumte jedoch ein, daß man sich im vorgesehenen Zeitplan bewege.

BRD

Müriyet vom 1.5.82

Das Ausländergesetz wird in allen Bundesländern wortwörtlich angewandt werden

Die Innenminister der 11 Bundesländer kamen in München zusammen und faßten ihre Beschlüsse zur 'Gleichen Anwendung des Ausländergesetzes in allen Bundesländern'. Der Innenminister von Schleswig-Holstein, Uwe Barschel, erklärte der Presse gegenüber die gemeinsamen Ansichten, zu denen man während der zweitägigen Sitzung gelangt war: *'Um die Anpassung der in Deutschland lebenden Ausländer an die Gesellschaft gewährleisten zu können, wird der Neuzugang von Ausländern verhindert werden. Aus diesem Grund muß die Ausnutzung der Familienzusammenführung überwunden werden.'*

Wenn nur ein Elternteil in der BRD lebt, wird für die Nachholung von Jugendlichen im Alter von 16 oder 17 Jahren keine Erlaubnis gegeben. Wer zum Studium oder zum Arbeiten in einer bestimmten Firma für eine bestimmte Zeit in die BRD kommt, darf seine Familien-

angehörigen nicht nachholen. Eine Wartefrist wurde für das Nachholen von Ehegatten beschlossen, für diejenigen, die hier geboren sind oder in jungem Alter kamen und im Ausland heiraten.

Hürriyet vom 1.5.82

... und 'die bezahlte Rückkehr' ist im Begriff, Gesetz zu werden

Die neue Gesetzesvorlage zum Thema Ausländer, die auch die bezahlte Rückkehr enthält, wurde im Bundesrat mit großer Mehrheit angenommen und an den Bundestag weitergeleitet. Wenn die Gesetzesvorlage, die im Bundestag spätestens innerhalb von drei Monaten behandelt werden muß, angenommen wird, wird auch die Anwendung der bezahlten endgültigen Rückkehr beginnen.

Hürriyet vom 1.5.82

Die Bundesrepublik Deutschland läßt acht Terroristen frei

Es wird erwartet, daß die BRD 8 Terroristen im Laufe dieser Woche freiläßt, die in der Türkei eine Straftat begangen haben. Nach Informationen aus bundesdeutschen Diplomatentreisen in Ankara ist der Grund für die Freilassung der Terroristen das Nichtschicken der entsprechenden Unterlagen durch die Türkei.

Tercüman vom 1.5.82

Wenn die Türken gehen, wird Deutschland in eine schwierige Lage geraten

(Auszüge aus einem Interview der Hürriyet mit Walter Leisler-Kiep, tid)

Antwort auf die Frage nach der Arbeitslosigkeit und dem Platz der Türken bei der Arbeitslosigkeit: 'Ich finde persönlich den Slogan 'Die Türken besetzen die Arbeitsplätze der deutschen Arbeiter' fehl am Platze und unlogisch. Für die Arbeiten, die die türkischen Arbeiter in der BRD verrichten, findet man zu einem bestimmten Prozentsatz, den ich jetzt nicht angeben kann, keine deutschen Arbeiter. Diese Arbeitsplätze mögen die deutschen Arbeiter selbst in diesen Tagen, wo die Arbeitslosigkeit sich zugespitzt hat, nicht.... Mit der Rückkehr der türkischen Arbeiter in ihr Heimatland könnte das Problem der Arbeitslosigkeit nicht gelöst werden. Darüber hinaus würde diese Rückkehr in Deutschland einige Probleme erzeugen, deren Lösung schwer wäre. Deutschland wird in einer schwierigen Situation sein.'

Zum Thema Ausländer-, speziell Türkenfeindlichkeit:

'Die in der letzten Zeit spürbar ansteigende Ausländer- und Türkenfeindlichkeit steht im direkten Verhältnis mit der Arbeitslosigkeit. Der Gedanke an das 'Brot' besiegt die menschlichen Gefühle. Angesichts dieser Ausländerfeindlichkeit fällt den Politikern eine große Aufgabe zu. Diese zu besiegen, liegt in unserer Hand.'

Auf die Frage nach der bezahlten Rückkehr:

'Ich bin dafür, daß unseren Arbeiterbrüdern, die zurückkehren wollen, das Arbeitslosengeld und die Rentenversicherungsbeiträge ausgezahlt werden, damit sie in ihren Heimatländern eine Arbeit aufbauen und auf das Morgen mit Sicherheit blicken können.'

Auf eine Frage im Zusammenhang mit dem Wahlrecht für Ausländer:

'Ich bin gegen das Wahlrecht für Ausländer, das die SPD von Zeit zu Zeit auf die Tagesordnung bringt. Meiner Meinung nach ist dies ein Recht, das den Deutschen zusteht. Diesen meinen Gedanken kann niemand ändern. Ein Ausländer muß die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen, um das Wahlrecht zu bekommen.'

Hürriyet vom 3.5.82

Die Arbeiter leisten Widerstand, der Arbeitgeber versucht, den Widerstand zu brechen

Der Widerstand der 540 Arbeiter bei der DEMAG in Frankfurt, der sich gegen die beabsichtigte Schließung

des Werkes richtet, geht auch nach 5 Tagen weiter. Unter den Arbeitern befinden sich 28 Türken. Der Arbeitgeber versucht den Widerstand der Arbeiter mit Flugblättern, auf denen die Kündigung angedroht wird, zu brechen. Unter den 140 Arbeitern, denen im Hinblick auf die Schließung gekündigt wurde, befinden sich 16 Türken. Sie haben dem Arbeitsgericht die Situation angezeigt. Die Gewerkschaft steht hinter ihrer Bewegung. Sie sind alle fest entschlossen, den Widerstand bis zum Ende weiterzuführen.

Cumhuriyet vom 3.5.82

Von zwei Deutschen ist einer Ausländerfeind

Das INFAS-Institut führte im Auftrag des Bundespresse- und Informationsamtes eine Umfrage zum Thema 'Ausländerfeindlichkeit in Deutschland' durch. Hierbei wurden 1600 Leute befragt. Das Ergebnis sieht folgendermaßen aus:

- 49 % heben eine 'feindliche Neigung' gegenüber Ausländern
- 22 % waren unentschlossen
- 29 % haben den Ausländern gegenüber 'freundschaftliche Gefühle'.

Hürriyet vom 5.5.82

Neue Asylanten behindern die Integrationspolitik

Der Oberbürgermeister von Frankfurt ging anlässlich einer Rede zum 1. Mai insbesondere auf die Arbeitslosigkeit und das Asylantenproblem ein.

'Wir wissen, daß das Asyl in Deutschland von den Leuten aus betrachtet lebensnotwendig ist. Aber wir dürfen nie vergessen, daß die BRD kein Einwanderungsland ist.' 'Neu ankommende Asylanten haben in großem Ausmaß Einfluß auf unsere Politik der Zusammenführung und der Integration. Mit dem Anwachsen der Asylantenzahl kommt die Zusammenführung und Integration nach einer bestimmten Zeit in einen unmöglichen Zustand. Um dies zu verhindern, sind wir gezwungen, ohne Zeit zu verlieren, eine Reihe von Maßnahmen zu ergreifen.'

Hürriyet vom 7.5.82

Die ausländerfeindliche NPD muß geschlossen werden

Um gegen die Vollversammlung der NPD zu protestieren, wurde in Witten eine Demonstration durchgeführt, an der nahezu 6000 Deutsche und Ausländer teilnahmen. Die Teilnehmer forderten die Schließung der Partei.

Tercüman vom 9.5.82

Die Lehrer, die sich an der durch Linke organisierten Demonstration beteiligten, brachten ihre Schüler mit

Die von den extremen linken türkischen Organisationen in Deutschland veranstaltete Demonstration in Duisburg aus Protest gegen die Militärherrschaft stieß auf ablehnende Reaktion bei den Deutschen. Deutsche, die wegen des Langen Samstags einkaufen oder bummeln gehen wollten, konnten sich nicht bewegen, weil der Verkehr am Ebertplatz zum Stillstand kam. Grund dafür waren Busse, die aus fernen Städten wie München oder Berlin angereist waren. Die Deutschen äußerten ihren Unmut mit den Worten: 'Wenn ihr was vorzubringen habt, dann geht doch in eure eigene Heimat.' Unter den Beteiligten waren Galgen, rote Fahnen, Plakate, die die Hinrichtungen verdammt, Gruppen von Deutschen, die ihr Gesicht wie Karneval angemalt hatten und einige türkische Lehrer, die den Separatismus unterstützten, zu sehen. Bei der Demonstration wurde keine einzige türkische Flagge getragen. Die Deutschen kritisierten auch, daß die Lehrer ihre Kinder mit zur Demonstration mitgebracht hatten.

Die deutsche Polizei, die während der ganzen Demonstration einen starken Sicherheitsgürtel bildete, fiel dadurch auf, daß sie hauptsächlich die Demonstranten schützte.

Menschenrechte

a) Hinrichtungen

Tercüman vom 2.5.82

Cengiz Baktemur hingerichtet

Gestern früh wurde Cengiz Baktemur hingerichtet, der durch das Kriegsgericht der 8. Armee zum Tode verurteilt worden war, weil er den Vorsitzenden der Jugendabteilung der aufgelösten CHP in Dogansehir, Hasan Dogan, umgebracht hatte. Die Vollstreckung hatte sich um einen Tag wegen des Kandil-Feiertages hinausgezögert.

Bis zum 12.5.82 wurden 16 Todesstrafen vollstreckt. (davon 11 Linke, 4 Rechte, 1 Krimineller)

b) Todesstrafen

30.4.82 Hasan Ari in Bursa Kindermörder

Bis zum 12.5.82 wurden 138 Todesstrafen vor den Gerichten der Türkei verhängt.

Tercüman vom 5.5.82

Die Beratende Versammlung bestätigte 4 Todesstrafen

Die Todesurteile gegen Ramazan Yukarigöz, Ömer Yazgan, Erdogan Yazgan und Mehmet Kambur wurden mit 131 gegen 1 Stimme bei 4 Enthaltungen durch die Beratende Versammlung bestätigt. Die 4 Angeklagten waren für schuldig befunden worden, eine bewaffnete Bande gebildet zu haben, um die bestehende Ordnung zu vernichten. Der Mord an dem Goldschmied Hasan Kahveci vom 17.1.82 wird ihnen ebenso zur Last gelegt, wie der Mord an dem Polizeibeamten Mustafa Kilic.

Cumhuriyet vom 6.5.82

Die Kommission bestätigte das Todesurteil gegen Dudu Gül

Wegen des Mordes an Fatma Arap und Mustafa Kiyak, um den Diebstahl zu erleichtern, war Dudu Gül (24 J.) 1979 durch das Strafgericht in Konya zum Tode verurteilt worden. Dieses Todesurteil wurde durch die Rechtskommission jetzt bestätigt.

Cumhuriyet vom 7.5.82

Die Kommission bestätigte die Todesstrafen gegen zwei gewöhnliche Kriminelle

Auf der gestrigen Sitzung der Rechtskommission bei der Beratenden Versammlung wurden die Todesurteile gegen Veli Acar und Esref Özcan bestätigt. Veli Acar hatte am 27.3.77 seinen Bruder Recep Acar im Schlag ermordet. Esref Özcan wiederum hatte am 20.8.76 für einen Betrag von 34.000 Lira den Ehemann von Rabia Gürleyen, Sevkett Gürleyen, durch einen Stich ins Herz getötet. Vor der Rechtskommission befinden sich die Akten von 14 Kriminellen, die vor dem 12. September 1980 verurteilt wurden.

Cumhuriyet vom 11.5.82

Die Beratende Versammlung bestätigte das Todesurteil gegen Dudu Gül

Die Beratende Versammlung hat zum ersten Mal das Todesurteil einer Frau bestätigt. Bei 18 Gegenstimmen wurde der Gesetzestext zur Vollstreckung des Todesurteiles an der 1958 geborenen Dudu Gül verabschiedet. In der Aussprache machte Kazim Öztürk darauf aufmerksam, daß Dudu Gül zur Tatzeit am 16.12.76 zwar das 18. Lebensjahr vollendet hatte, aber die erste Frau sei, die hingerichtet werde. Der Richter habe damals in Anwendung des § 59 zweimal

eine lebenslängliche Haftstrafe ausgesprochen, die dann in Addition zu einer Todesstrafe umgewandelt worden sei.

Auf der anderen Seite wurde der Gesetzesentwurf zur Vollstreckung des Todesurteiles an Mehmet Ali Uslu vom Ministerpräsidenten wieder zurückgezogen und zur erneuten Untersuchung an das Revisionsgericht verwiesen.

c) Anträge auf Todesstrafe

4.5.82	24 Linke	in Elazig
5.5.82	1 Linke	in Istanbul
6.5.82	6 Linke	in Erzurum
7.5.82	3 Linke	in Antalya
7.5.82	5 Linke	in Izmir

Vom 12.9.80 bis zum 12.5.82 wurden insgesamt 4.021 Anträge auf Todesstrafe gestellt. (davon 554 gegen Rechte)

PROZESSE

Cumhuriyet vom 3.5.82

Gegen 13 Vereinsvorsitzende wurde ein Verfahren eröffnet

Wegen eines Verstoßes gegen das Vereinsgesetz durch eine gemeinsame Erklärung im Jahre 1977 wurde jetzt ein Verfahren gegen 13 Vereinsvorsitzende eröffnet. In den Zeitungen vom 8. Juli 1977 war eine Erklärung mit dem Wortlaut:

"Die Bevölkerung der Türkei, die nach zwei Jahren der Nationalen Front-Regierung mit Ausbeutung, Unterdrückung und Repression und allgemeinen Wahlen sowie dem Mißtrauensantrag lebt, sieht sich heute einer Nationalen Front-Initiative gegenüber. Wir glauben an die Notwendigkeit, daß sich dagegen alle revolutionären, fortschrittlichen und demokratischen Personen und Einrichtungen mit einer Aktionseinheit im Rahmen eines Musterprogramms wehren müssen."

Diese Erklärung wurde als politische Äußerung und Verstoß gegen das Vereinsgesetz mit der Nummer 1630 gewertet. Die Vereinsvorsitzenden sind: Mehmet Ali Yilmaz (DEV-GENC), Halit Celenk (Juristen), Gültekin Gazioğlu (TOB-DER), Hasan Fehmi Mavi (TÜS-DER), Ahmet Yıldız (Volkshäuser), Ahmet Balamir (TÜM-AS), Aykut Göker (Techniker), Teoman Öztürk (TMMOB), Nevzat Eren (Ärzte), Erhan Tezgör (TÜM-DER), Rıza Serdar Akkan (TIP-DER), Tanju Akat (Wirtschaftler), und Ahmet Altun (Köy-Koop).

Cumhuriyet vom 30.4.82

Yıldız: Die Anklageschrift ist unbegründet

Das Verfahren gegen die Leiter der Volkshäuser in der Türkei wurde gestern vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara durchgeführt. Nach der Aufnahme der Personalien wurde die 30 Seiten umfassende Anklageschrift verlesen. Hiernach sollen die Leiter der Volkshäuser gegen das Vereinsgesetz mit der Nummer 1630 verstoßen haben und mit einer Haftstrafe bis zu einem Jahr belegt werden. In seiner Antwort auf die Anklageschrift sagte der ehemalige Vorsitzende der Volkshäuser Ahmet Yıldız:

"In der Anklageschrift findet sich kein einziger konkreter Beweis für eine Straftat. Ich kann nicht glauben, daß unsere Verfassung, für deren Ausarbeitung ich mitverantwortlich war, solch ein Regime vorsieht. Ich hätte mir nicht vorgestellt, daß in der Türkei Dinge unmöglich sind, die in kapitalistischen Ländern nicht kritisiert werden und selbst in Ländern, die unter der diktatorischen Phase des Kommunismus leben, nicht verboten sind."

Cumhuriyet vom 4.5.82

Der Prozeß gegen PKK begann in Diyarbakir

Der Prozeß gegen 136 Angeklagte der PKK aus Elazig, für die in 24 Fällen die Todesstrafe gefordert wird, begann in Diyarbakir. 19 der Angeklagten sind Lehrer, 31 Schüler und Studenten, 3 Beamte, 21 Arbeiter, 9 freiberuflich und 53 arbeitslos. In der Erklärung der Kommandantur der 9. Armee heißt es weiter, daß aus den Regionen Diyarbakir, Mardin, Urfa, Siirt und Batman insgesamt 1.919 Personen angeklagt sind, der PKK angehört zu haben. Von diesen wurde die Befragung von 1.336 Personen abgeschlossen.

Cumhuriyet vom 5.5.82

Sieben Mitglieder von PIM angeklagt

Vor der 3. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul begann der Prozeß gegen 7 Mitglieder des Vereins zur 'Bekämpfung der Verteuerung und der Arbeitslosigkeit'. Für den Angeklagten Hasan Sahin wird dabei die Todesstrafe gefordert, während die Angeklagten Haftstrafen zwischen 5 und 30 Jahren zu erwarten haben. Die Angeklagten lehnten bei ihrer Befragung die ihnen zur Last gelagten Straftaten ab. Der unter Todesstrafe angeklagte Hasan Sahin gab an, daß er Sabri Kiran nicht getötet habe und auch kein Mitglied von PIM sei.

Cumhuriyet vom 05.05.82

3 weibliche Angeklagte freigesprochen

Wegen Widerstandes gegen die Aufsichtspersonen im Militärgefängnis MAMAK wurden die Angeklagten Meral Bekar, Feryal Kimyonok und Seniz Aytok in der gestrigen Verhandlung vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara freigesprochen. Für die Angeklagten waren zwischen 6 Monaten und 2 Jahre Haft gefordert worden.

Tercüman vom 02.05.82

Der Anwalt des DISK-Vorsitzenden Bastürk wurde aus dem Saal verwiesen

Der Anwalt des DISK-Vorsitzenden Abdullah Bastürk, Ercüment Tahiroglu, wurde des Saales verwiesen, weil er durch Einmischung zwischen Beschuldigten und Richter die Ordnung verletzt hatte. Der Angeklagte hatte auf eine Frage geantwortet:

"Ich habe den gewerkschaftlichen Kampf der Arbeiterklasse auf dem Grundprinzip der Einheit von wirtschaftlichem, politischem und ideologischem Kampf durchgeführt."

Als daraufhin der vorsitzende Richter Cetin Güvener diese Aussage ins Protokoll übernehmen wollte, meldete sich der Anwalt zu Wort und behauptete, die Äußerung sei falsch übertragen worden. Nachdem der Anwalt den Saal verlassen hatte, korrigierte sich der DISK-Vorsitzende mit den Worten:

"Sich der Einheit des wirtschaftlichen politischen und ideologischen Kampfes bewußt zu sein heißt, den wirtschaftlichen Kampf den Gewerkschaften, den politischen und ideologischen Kampf den Parteien zuzuordnen."

Cumhuriyet vom 06.05.82

Die Befragung von Bastürk

Am 7. Tag der Befragung von Abdullah Bastürk antwortete dieser auf die Frage nach der Verbindung vom wirtschaftlichen Kampf mit dem Kampf gegen Imperialismus und Faschismus:

"Es besteht eine Verbindung mit dem Kampf um Demokratie. Wir glauben daran, daß der Faschismus oder eine faschistische Herrschaft die wirtschaftlichen und politischen Rechte der Arbeiter, ja sogar sein Recht auf Leben beseitigt. Das ist der Grund für unsere Entschlossenheit und unsere Einstellung."

Auf die Frage des Richters, ob der Staat unfähig sei, so daß DISK sich zur Souveränität äußere, erwiderte Bastürk:

"Es ist ein Grundsatz der Verfassung. Die Macht geht unumschränkt vom Volke aus. Davon ausgehend haben alle denkenden Intellektuellen, fortschrittliche Demokraten, Schriftsteller und Wissenschaft Tausende von Artikeln und Ansichten veröffentlicht. Sie haben Feststellungen getroffen. DISK und seiner Leiter haben das auch gemacht."

Im weiteren Verlauf der Befragung ging der Richter auf den Begriff Mehrwert ein, fragte nach der Einstellung von DISK zu den internationalen Bündnissen wie die NATO und nach dem Verständnis vom Sozialstaat. Bastürk antwortete, indem er auf die Verlautbarungen von DISK verwies, die sich gegen einen Beitritt der Türkei zu irgend einem Pakt ausgesprochen hatte.

Cumhuriyet vom 06.05.82

Sohn des Ex-Ministers vor Gericht

Die erste Kammer des Kriegsgerichtes von Ankara entschied im Falle von Utlan Günes, dem Sohn des ehemaligen Innenministers Hasan Fehmi Günes, auf Nichtzuständigkeit. Utlan Günes wird im Zusammenhang mit der ungesetzlichen Organisation Kurtulus angeklagt.

Tercüman vom 07.05.82

60 Jahre Haft für 8 Dev-Sol Mitglieder

Vor der 2. Kammer des Kriegsrechtes in Ankara wurden 8 Mitglieder der Organisation Dev-Sol zu insgesamt 60 Jahren Haft verurteilt.

Cumhuriyet vom 08.05.82

Aussagen von weiteren 24 CHP'ern aufgenommen

Innerhalb der Befragung der ehemaligen Parlamentarier der CHP wurden gestern weitere 24 Abgeordnete der aufgelösten Volkspartei vernommen. Unter den Befragten waren auch Ugur Alacakaptan und Sabri Oztürk.

türkei-infodienst

Vernehmung der CHP'ler

26.04.82	17 Parlamentarier
28.04.82	15 Parlamentarier
30.04.82	11 Parlamentarier
05.05.82	15 Parlamentarier
07.05.82	24 Parlamentarier
10.05.82	12 Parlamentarier

jeweils nach den Zeitungsmeldungen

Cumhuriyet vom 30.04.82

Ecevit: Zur Verhinderungen des Terrors braucht die Demokratie nicht beseitigt zu werden

Im Verfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden der aufgelösten CHP, Bülent Ecevit, sagte dieser, daß er keine Meinung zu der politischen Situation der Türkei in der Zukunft geäußert habe. Bezüglich der Interviews mit dem 'Spiegel' und dem niederländischen Fernsehen, sagte Ecevit:

"In den ersten drei Absätzen meiner Stellungnahme an das niederländische Fernsehen habe ich mich mit den objektiven Fakten meiner Verurteilung wegen des Dekrets-Nr. 52, mit Gedanken zu Demokratie und Freiheit und den Reden vor dem Europarat in meiner Eigenschaft als Ministerpräsident auseinandergesetzt. Der vierte Abschnitt beschäftigt sich nicht mit der juristischen und politischen Struktur der Türkei, sondern damit, wie der Terror provoziert wurde. Ich glaube daran, daß zur Beseitigung des Terrors die Demokratie nicht aufgelöst werden muß."

Cumhuriyet vom 09.05.82

Ein Buch von Brecht wurde eingestampft

Das Gedichtband des weltberühmten deutschen Dichters Bertolt Brecht mit dem Titel 'Brot des Volkes' wurde eingestampft. Gleichzeitig wurde ein Verfahren gegen die Übersetzer eingeleitet. Das Buch war zum ersten Mal im Jahre 1972 verlegt worden. Die Anordnung des Einstampfens bezieht sich auf die 5. Auflage des Buches.

Tercüman vom 09.05.82

Bastürk sagte, daß sie eine sozialistische Regierung anstrebten

Im DISK-Prozeß wurde mit der Befragung des Vorsitzenden A. Bastürk fortgefahren. Er sagte:

"Unsere Verfassung erlaubt nicht das sozialistische System, erlaubt aber sozialistische Regierungen, die innerhalb der Verfassung vollkommen angewendet wird, sichert das den Frieden. In der Türkei ist bis heute keine sozialistische Regierung durch Wahlen an die Macht gekommen. Aus diesem Grund sind wir dafür, daß durch Wahlen eine sozialistische Regierung an die Macht kommt."

e) Festnahmen

Vom 29.4.82 bis zum 12.5.82 wurden nach offiziellen Presseberichten insgesamt mindestens 279 Personen bei wenigstens 5 Operationen festgenommen.

f) TOT AUFGEFUNDENENE

Cumhuriyet vom 07.05.82

Ein Chemieingenieur wurde tot aufgefunden

Der im biochemischen Labor der Hacettepe Universität beschäftigte Chemieingenieur Nihal Cevikel wurde in seinem Büro tot aufgefunden.

Nach Auskunft der Sicherheitskräfte hatte der Chemieingenieur Notdienst in der Nacht und wurde am Morgen tot aufgefunden.

h) Folter

Cumhuriyet vom 5.5.82

Der TKP-Prozeß nach den Protokollen

In der Verhandlung vom 30.4.82 gegen die TKP in Ankara sagte der Angeklagte Süleyman Coskun laut Protokoll:

'Der eigentliche Grund, warum ich hier als TKP-Mitglied beschuldigt werde, ist meiner Ansicht nach die Tatsache, daß ich mich als Journalist bei der Zeitung Politika, die von der Gewerkschaft Maden-Is herausgegeben wurde und als Akademiker mit allen Problemen der Türkei beschäftigt habe. ...

Ich wurde zu einem Ort gebracht, den man 'DAL' nennt, was - glaube ich - soviel wie Versuchs- und Unter-

suchungslabor heißt. Drei Tage lang hat man mich mit den Vorwürfen der Anklageschrift beschuldigt und versucht, mich zu einem Geständnis zu bewegen. ...

Dort hat man mich in der von den Kollegen beschriebenen Art gefoltert. Außerdem wurde meine Ehefrau dort auch gefoltert. Sie übten auf sie Druck aus, damit sie mich zum Geständnis bewegte. ... Ich habe diese Folterungen nur drei Tage ausgehalten. Nachdem ich die Beschuldigungen akzeptiert hatte, ließ man meine Frau und meinen Bruder frei. Ich bin 44 Tage lang in Einzelhaft verblieben und habe in dieser Zeit ständig Schmerzensschreie gehört.'

Cumhuriyet vom 6.5.82

Sechs Polizisten angeklagt

Der Prozeß gegen sechs Polizisten, die den als TKP-Mitglied angeklagten M. Nadir Kaya gefoltert haben sollen, wurde vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara fortgeführt. Die Zeugin Dilek Saydam zeigte auf den stellvertretenden Kommissar Mehmet Yilmaz und sagte:

'Ich habe gesehen, wie er zum Gefangenen Muammer kam und sagte, daß sie noch im Amt seien. Er sei schon so zugerichtet, was mit ihm von jetzt an passiere, wisse man nicht.'

Die Ehefrau von Muammer Nadir Kaya, Günseli Kaya, sagte aus, daß sie an den Stimmen ihres Mannes und den Stimmen der Angeklagten genau erkenne, daß sie die Folterer ihres Mannes sind. 'Ich habe meinen Mann nach den Folterungen gesehen. Seine Hände und sein Gesicht waren geschwollen. Seine Hose war voller Urin und Blut. Die Füße waren geplatzt,' sagte die Zeugin.

Die angeklagten Polizisten akzeptierten die Beschuldigungen durch die Zeugen nicht.

Cumhuriyet vom 8.5.82

Der TKP-Prozeß von Ankara

Im Prozeß gegen die Kommunistische Partei der Türkei wurde gestern Zehra Seyrek befragt, die folgendes sagte:

'Auf der Polizeiwache haben sich die Polizisten gegen meine Freilassung gewehrt. Sie sagten, sie hätten für mich 200.000 Lira an Prämie erhalten und es sei eine Dummheit, mich wieder laufen zu lassen. Auf der Polizeiwache sagten sie mir, daß ich Mitglied der TKP sei. Als ich es nicht zugab, haben sie mir Gruppenprügel gegeben. In der Zelle haben sie mich an den Haaren gezogen und meinen Kopf gegen die Wand gestoßen. Wahrscheinlich befürchteten sie eine Gehirnblutung, denn sie haben mich später untersuchen lassen. ... Sie haben mich ausgezogen, ja einmal haben sie mich mit dem Auto aus dem Polizeigebäude gebracht. Meine Augen waren verbunden. Später sah ich, daß ich im Wald 'Atatürk' war. Stellen Sie sich einmal eine Frau vor, die dort wehrlos ist.'

Nach der Aussage von Zehra Seyrek sollen die Polizisten sie auch belästigt haben. Daraufhin habe sie die Beschuldigungen anerkannt.

Cumhuriyet vom 11.5.82

Der TKP-Prozeß nach den Protokollen

In der Verhandlung am 7.5. wurde mit den Aussagen einer Reihe von Beschuldigten fortgefahren. Die Angeklagte Sevim Cangör sagte dabei:

'Als ich bei der Polizei die verschiedenen Anschuldigungen nicht anerkannte, begann man mich mit den verschiedenen Methoden zu foltern. Hierzu gehörten Spritzen von Wasser, Stromstöße, Aufhängen, ja sie begannen sogar, an meiner Kleidung zu spielen. Ich wurde aufgehängt und dann wurde mir ein Schriftstück vorgehalten, dessen oberer Teil mit einer Zeitung verdeckt war. Als ich nicht unterschreiben wollte, sagte man mir, daß es

sich um mein Verhaftungsprotokoll handele.'

Der Angeklagte Etkin Kayar sagte:
'Ich wurde mit verbundenen Augen abgeführt. Erst später habe ich erfahren, daß ich an einem Ort war, den man 'DAL' nennt. Die physische und psychische Folter dauerte 36 Tage.'

Der Angeklagte Osman Pehlivanoglu sagte:
'Ein Team des Polizeipräsidiums holte mich ab. Einen dieses Teams kenne ich. Als ich nach Ankara gebracht worden war, hörte ich Schmerzensschreie. Dort sagte man mir, daß man direkt dem Nationalen Sicherheitsrat unterstellt sei. Da ich befürchtete, daß ich die Folterungen nicht aushalte und zum Krüppel werden könnte, habe ich die Anschuldigungen anerkannt und

unterschrieben.'

Der Angeklagte Ali Kiliç sagte:
'Ich wurde zum Ort der Verhöre geführt, der hinter dem Polizeipräsidium liegt. Zuerst bekam ich Reihenprügel. Danach brachte man mich zu einem Ort, den ich als die Gegend Dikmen empfunden habe. Die Polizisten entsicherten ihre Waffen und bedrohten mich auf diese Weise. Obwohl ich beteuerte, nichts mit den Vorwürfen zu tun zu haben, wurde ich 17 Tage lang gefoltert. Hierzu gehörte, wie schon von den Kollegen erwähnt, Stehen auf einem Bein und Bastonade. Als ich merkte, daß ich diese Folterungen nicht länger aushalten könnte, habe ich die Aussage von ihnen unterschrieben.'



[Faint, illegible text from the reverse side of the page is visible through the paper.]

TÜRKEI INFODIENST

türkei infodienst gibt Meldungen der türkischen Presse in deutscher Übersetzung wieder. Er versucht hiermit, trotz der Zensur, der die gesamte türkische Presse unterliegt, ein Bild von der Lage in der Türkei wiederzuspiegeln.

Nur über Abonnement beziehbar !

Ich möchte den türkei infodienst abonnieren.

1/2 Jahr, DM 15,- 1 Jahr, DM 30,-

Anschrift: _____

Stadtparkasse Köln
Konto: L. Ulusal 144 9132 17
BLZ: 370 501 98

Postscheckamt Köln
L.Ulusal,türkeiinformation
Konto Nr:32 29 19-509

IMPRESSUM

Türkei Infodienst
V.i.S.d.P.: S. Akhan
Eberplatz 12, 5 Köln 1